



ESSEN UNDIRINKEN

- Restaurant "Il Caminetto" Ortsch. S.Maria d' Acquasanta
Te 0736-802818 - Acquasanta.
- Restaurant "Vecchio Mulino" va Ponte Marese - Tel. 0736-365470
Roccafluvione.
- "Feriendorf Altino" - Tel. 0736-856464 - Altino di Montemonaco.
- "Trattoria Fortinese da Peppa" via Roma, 18 - Tel. 0736-859136
Montefortino.
- "Taverna della Montagna" Ortsch. Foce - Tel. 0736-856153
Montemonaco.
- "Taverna Castelluccio" via Dietro la Torre, 82- Tel. 0743-870158
Castelluccio.
- "Alpenjägerhütte" Ortsch. Forca di Presta - Tel. 0736-809278
Arquata.

BESUCH DER MÜHLEN VON ROCCAFLUVIONE

- "Mulino Pignolon" aus dem Jahr 1629, Ortsch. Arena am Wasserfall.
 - "Vecchio Mulino" Ortsch. Ponte Mavese.
 - "Mulino Trasatti" via Ageli, 120.
 - "Mulino Brandi" Ortsch. Salare.
 - "Mulino Pompili" Ortsch. via Forcella.
- Auskünfte oeim Stadtverkehrsverein, Herrn Poletti Marco
Tel. 0736-365104.

NÜTZLICHE INFORMATIONEN

- "Fliegerschule Prodelta" Tel. 0743-870157 - Castelluccio.
- "Gebrüder Riti" Steinpilze und Trüffeln, Ortsch.
S. Maria - Acquasanta.
- "Italo Mazzarelli" Schafkäse, Ortsch. Foce - Montemonaco.
- "Ado Fortuni" Trüffeln und Steinpilze, Ortsch. Ferra di Sotto
Montemonaco.
- "Züchter aus Vetice" Schafkäse, Ortsch. Vetice - Montefortino.

Betriebe mit Show Room und Direktverkauf.

- "Lagostina" via Piano Selva, 2 Tel. 0736-304321 - Maltignano.
- "Pantofola d'oro" Fußballschuhe - Tel. 0736-402307
Marino del Tronto.
- "Spirituosen Meletti" Zona Campolungo - Tel. 0736-403493
Ascoli Piceno.
- "Montefiore Baby & Kid" Kinderkleidung, vale Abruzzi, 26
Tel. 0736-402620 - Maltignano.





Montegallo



Arquata del Tronto



Roccafluvione - Cripta



Roccafluvione

Eine abenteuerliche Strecke, ein unheimliches und faszinierendes Gebiet, reich an historischen Ereignissen und Legenden. Auf der Spur nach alten römischen Legionen, fahrenderen Rittern, Feen und Räubern, alten Mühlen, geheimnisvollen Höhlen,... plötzlich ist das Unendliche da wie schön ist, sich zu verlaufen.

ROCCAFLUVIONE

Der Name dieser kleinen Stadt stammt von dem Bach Fluvione, der durch sie fließt. Eine Sehenswürdigkeit ist die NATIVO BRÜCKE über den Fluvione, die auf zwei Felsen ruht. In der Ortschaft Marsia ist die ROMANISCHE KIRCHE S. STEFANO mit dreischiffiger Krypta zu sehen. Meschia ist gekennzeichnet durch Häuser die aus dem 17. Jh. die auf kahlen Felsen gebaut sind. Alte Wassermühlen, Wasserfälle, wilde Kirschen und Ahorn bäume verleihen dem ganzen Gebiet um Montefluviore einen besonderen Reiz. Von großem Interesse ist die Mühlenroute.

ACQUASANTA TERME

Tito Livio Patavino erzählt, daß sich LM. Planco, Konsul im Jahr 712 ab Gründung Roms, in den Thermen in Acquasanta erholen konnte, besser als in den berühmteren Bädern der Toskana. Aus der Zeit von Augustus blieben imposante Spuren wie die Brücke über den Fluß GARAFFO, die erste Brücke aus Stein auf der Salariastrasse und die hohe Mauer zur Ortschaft. PONTE D'ARTI. Ende des 19. Jhs. entwickelt sich der Thermaltourismus. Die Gegend um Acquasanta war schon seit dem 16. Jh. oom Räuberwesen betroffen. Das denkwürdige Massaker zur MONTE-CALVO BURG war das erste tragische Nachspiel. Berüchtigte Räuber waren der Sciabalone im 18. Jh. und der Piccioni im 19. Jh.. An ihn erinnert heute eine große Platane von Piccioni auf der Salariastraße, sagenumwobener Unterschlupf dieses Räubers. Acquasanta ist auch Ausgangspunkt für Eokursionen in die Lagaberge. Auskünfte am Rathaus -Tel. 0736-801162

ARQUATA DEL TRONTO

Traditiongemäß war es ein Ort der Sabiner, im Mittelalter war es eine Burg, später eine eigene Gemeinde. Die BURG geht aufs 12. Jh. zurück und wurde von Giovanna II. d'Angiò aus Neapel erbauen lassen. Neuerlich restauriert, beherrscht sie mit ihrem Turm die Straßen, die nach Umbrien und Rom führen. Der STADTTURM hat eine Glocke aus dem 16. Jh. In der KIRCHE St. AGATA (Ortsch. Spelonga) gibt es Fresken aus dem 15. Jh. Arquata del Tronto ist ein bekannter Bergort mit Wintersportmöglichkeit in Forca Canapine (1541 m).

PIANE DI CASTELLUCCIO

Pian Grande (große Ebene), öde, völlig unbewohnt, erstreckt sich über eine riesige Mulde, Seebecken aus der Eiszeit. Er wird von der Landstraße nach Castelluccio durchquert. Die Höhe ist zwischen 1260 und 1300 m, auch wenn er beim Anblick ganz flach aussieht. Pian Grande, mit Pian Perduto (abgelegene Ebene), Quarto di S. Lorenzo, Pian Piccolo (kleine Ebene) und Pian dei Piantani (alle zusammen Piani di Castelluccio genannt) sind eine Gesamtheit aus Becken karstigen und tektonischen Ursprungs, die durch ein Absinken der Kalksteine entstanden. Im Juni haben wir das berühmte Blüten der Piani di Castelluccio: die vielfarbigen Blumen (Butterblumen, Nelken, Narzissen, Enziane...) bilden den Rahmen für die verschiedenen Grüntöne der Wiesen und Weiden. Reich ist auch die Vogelwelt: Krähen, Wachteln, Turmtalken, Bussarde, Disteltinken, Adler, Kraniche, Regenpfeifer ... Man kann auch sehr besondere Vogel am Himmel sehen: die "Drachenflieger", die mit ihren bunten Flügeln, den Traum des Ikarus verwirklichen. Auf der ebene kann man leicht sich verlaufen, damit ist bei Nebel und Sturm nicht zu scherzen, nichts hilft, außer wie in allen Zeiten, die Glocke von Castelluccio.

MONTEGALLO

Am Fuße des Vettoreberges gelegen, ist Montegalloy mit 850 m Höhe das dritthöchste Dorf der Marche. In der Altstadt ist die Fassade des BRANCONIPALASTES sehr interessant, während in den nahen Ortschaften noch gut erhaltene Häuser mit Fenstern aus gemeissem Stein aus dem 15. Jh. zu sehen sind. PFARRKIRCHE S.MARIA IN LAPIDE mit Krypta aus dem 9. Jh., wo eine Gäßbronzeglocke verwahrt ist. Einen Besuch wert ist auch die PFARRKIRCHE VON ABETINO UND PISTRINO. Von Montegalloy beginnen viele Ausflüge in den VETTOREBERG und an den PILATOSEE.

MONTEMONACO

Montemonaco hat seinen Namen von den Benediktiner Mönchen, die auf diesem Hügel Zucht und Ruhe fanden. Sehenswürdigkeiten: KIRCHE St. BENEDETTO, KIRCHE St. ERZENGELO MICHAEL, KIRCHE SANTA MARIA IN CASALICCHIO.

MONTEFORTINO

Gastlicher, bekannter Sommerausflugsort in den Sibillinbergen, der einen interessanten Kunstschatz und eindrucksvolle Naturschönheiten bietet. In der Altstadt sind folgende Denkmäler bemerkenswert: der DURANTIPALAST, der UHRTEMPEL und der SPAGNOLIPALAST. Die STADTPINAKOTHEK im Rathaus ist eine der hervorragendsten Sammlungen der Marche. Sehenswert sind die zahlreichen Kirchen: KIRCHE S.AGOSTINO mit dem Glockenturm aus dem 16. Jh., KIRCHE MADONNA DELLA FONTE mit Fresken und Stuckwerken, WALLFAHRTSKIRCHE MADONNA DELL'AMBRO, "das kleine Lourdes der Sibillinen" genannt. Sie wurde vor dem Jh. 1000 in einer Schlucht den Fluß Ambro entlang errichtet. Sie hat Fresken von Marino Bonvini, eine Verkündigung von Domenico Malpiedi und reiche Holzschnitzereien. Im Mai wird sie von vielen Pilgern besucht.

MONTI SIBILLINI

Das imposante Massiv der Sibillinen (der Dichter Giacomo Leopardi nannte sie "Monti Azzurri") verbirgt ein Geheimnis, das aber so bekannt ist, daß es viele Ortsnamen dieser Gegend beweisen: TEUTEUFELSHÖHLE, TEUFELSPAß, HÖLLENGRABEN, HÖLLENSCHLUCHT, PILATOSEE, FEENHÖHLE ODER HÖHLE DER SIBILLA. Davon erzählt auch eine Legende, die 1420 Antoine de la Salle erzählte, die aber vom Dichter Andrea da Barberino schon bekannt war. Sie erzählt von einer geheimnisvollen Liebesgöttin und Prophetin, die in einer Höhle auf dem BERG DER SIBILLA gewohnt haben soll. An sie erinnert eine 10 m hohe basaltene Klippe, deren Profil einem weiblichen Gesicht ähnlich ist. Man kann sie sehen, wenn man auf der Straße von Montemonaco Richtung Berg der Sibilla fährt. Es ist sicher, daß dieser Berg während der Renaissance Mittelpunkt einer Verbindungsstraße nach Rom und ein gesuchtes Pilgerfahrtziel war. Fahrende Ritter aus Frankreich und Deutschland berichteten von ihren Treffen mit der Zauberin. Daraus entstanden Dichtungen wie "Guerin Meschino" von Andrea da Barberino, "La disputa poetica der Warburg" von Felix Hemmerlin. Nach vermeintlichen Zeugen wie Enea Silvio Piccolomini, Benvenuto Cellini, Luigi Pulci, Ludovico Ariosto, haben Zauberer und Dämonen diese Höhle bewohnt. Man sagt, die Heiligen Äbte von St. Eatzio hätten im 8. Jh. auf Befehl von Papst Johannes die Höhle zum Einsturz gebracht, was auch der Unterdrücker Alborno 1354 wiederholte. Man hat versucht, mit Dynamit die Höhle zugänglich zu machen, während die Belgische Königsakademie 1953 eine Expedition unternahm, die aber nur einen Sporn und ein Messer aus der Zeit von Heinrich II. an den Tag gebracht hat. Bis in die Siebzigerjahre dachten die Bauern noch, daß Winde und Stürme durch Zauberer und Hexen verursacht wurden. Derartige Legenden umgeben auch den Pilatosee, dessen Bewohner Menschenopfer verlangt haben sollen. Der See ist eine Depression des Vettoreberges. An diesem See findet man ein winziges Krustentier, das es ausser hier nur in Kleinasien und im Kaukasus gibt: das Chirocephalus Marchesonii. Man empfiehlt, bei einer eventuellen Besteigung des Berges vorsichtig zu sein.

ALTINO

Es ist ein ruhiges und abgelegenes Dorf am Fuß des Vettoreberges (1080 m), im Herzen des NATIOPALPARK DER SIBILLINEN. Die kleine Kirche ist jahrzehntlang Zeuge der Entvölkerung gewesen, wenn die armen Leuten auf der Suche nach Brot und Arbeit zu Tal gingen. Schließlich ist sie allein geblieben.



Castelluccio



Acquasanta



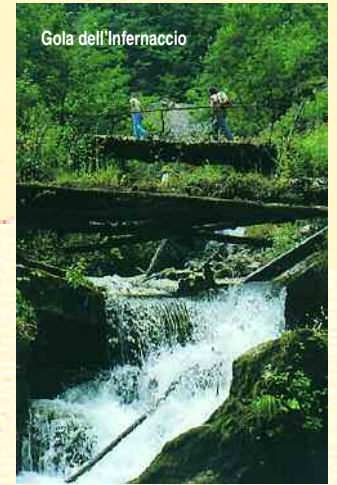
Lago di Pilato



Santuario dell'Ambro



Montefortino



Gola dell'Infernaccio

